

125. schlechte Dinge sie fort, die Ochsen und Pferde beschwerend,
alte Bretter und Fässer, den Gänsestall und den Käfig.
Auch so leuchten die Weiber und Kinder, mit Bündeln sich schleppend,
unter Körben und Butten voll Sachen keines Gebrauches;
denn es verläßt der Mensch so ungern das letzte der Habe.
130. Und so zog auf dem staubigen Weg der drängende Zug fort,
ordnungslos und verwirrt. Mit schwächeren Tieren der eine
wünschte langsam zu fahren, ein anderer emsig zu eilen.
Da entstand ein Geschrei der gequetschten Weiber und Kinder
und ein Blöken des Viehes, dazwischen der Hunde Gebelser
135. und ein Wehlaut der Alten und Kranken, die hoch auf dem schweren
übergepadten Wagen auf Betten saßen und schwankten.
Aber, aus dem Gleise gedrängt, nach dem Rande des Hochwegs
irrte das knarrende Rad; es stürzt' in den Graben das Fuhrwerk,
umgeschlagen, und weithin entstürzten im Schwunge die Menschen
140. mit entsetzlichem Schrei'n in das Feld hin, aber doch glücklich.
Später stürzten die Kasten und fielen näher dem Wagen.
Wahrlich, wer im Fallen sie sah, der erwartete nun, sie
unter der Last der Kisten und Schränke zerschmettert zu schauen.
Und so lag zerbrochen der Wagen und hilflos die Menschen;
145. denn die übrigen gingen und zogen eilig vorüber,
nur sich selber bedenkend und hingerissen vom Strome.
Und wir eilten hinzu und fanden die Kranken und Alten,
die zu Haus und im Bett schon kaum ihr dauerndes Leiden
tragen, hier auf dem Boden, beschädigt, ächzen und jammern,
150. von der Sonne verbrannt und erstickt vom wogenden Staube."
Und es sagte darauf gerührt der menschliche Hauswirt:
"Wäge doch Hermann sie treffen und sie erquicken und kleiden.
Üngern würd ich sie sehn; mich schmerzt der Anblick des Jammers.
Schon von dem ersten Bericht so großer Leiden gerührt,
155. schickten wir eilend ein Scherflein von unserm Überfluß, daß nur
einige würden gestärkt, und schienen uns selber beruhigt.
Aber laßt uns nicht mehr die traurigen Bilder erneuern;
denn es beschleicht die Furcht gar bald die Herzen der Menschen
und die Sorge, die mehr als selbst mir das Ubel verhaßt ist.
160. Tretet herein in den hinteren Raum, das kühlere Sälchen.
Nie scheint Sonne dahin, nie bringet wärmere Luft dort
durch die stärkeren Mauern; und Mütterchen bringt uns ein Gläschen
Dreiundachtziger her, damit wir die Grillen vertreiben.
Hier ist nicht freundlich zu trinken; die Fliegen umsummen die Iäser."
165. Und sie gingen dahin und freuten sich alle der Kühlung.
Sorgsam brachte die Mutter des Klaren, herrlichen Weines
in geschliffener Flasche auf blankem, zinnerne'm Rande,
mit den grünlichen Körnern, den echten Bechern des Rheintweins. —

Die Bürger. (Aus dem 3. Gefange.)

Was wäre das Haus, was wäre die Stadt, wenn nicht immer
jeder gedächte, mit Lust zu erhalten und zu erneuen
und zu verbessern auch, wie die Zeit uns lehrt und das Ausland!